

## 800 Jahre Welscher Gast (Heidelberg, 7–9 May 15)

Universitätsbibliothek Heidelberg, 07.–09.05.2015

Eingabeschluss : 31.10.2014

Jakub Simek

### CALL FOR PAPERS

Tagung "800 Jahre Welscher Gast"

Interdisziplinäre Tagung des Sonderforschungsbereichs 933 "Materiale Textkulturen"

2015 jährt sich die Entstehung des "Welschen Gastes" von Thomasin von Zerclaere zum 800. Mal. Zu diesem Anlass lädt das Teilprojekt "Materiale Präsenz des Geschriebenen und ikonographische Rezeptionspraxis in der mittelalterlichen Lehrdichtung. Text-Bild-Edition und Kommentar zum 'Welschen Gast' des Thomasin von Zerclaere" des Heidelberger Sonderforschungsbereichs 933 "Materiale Textkulturen" zu einer interdisziplinären Tagung in die Universitätsbibliothek Heidelberg ein. Hier ist mit der ältesten Handschrift Cod. Pal. germ. 389 und drei weiteren Kodizes des "Welschen Gastes" das Werk auch heute noch in besonderer Weise präsent.

Thomasin selbst vergleicht sich in der Versvorrede (V. 105–126, ed. Rückert) mit einem Handwerker, der sein Werk aus Bauteilen zimmert, die von anderen meisterhaft vorgefertigt wurden. Indem wir auf dieses Selbstverständnis des Autors Bezug nehmen, möchten wir zu einer erneuten und vertieften Erforschung der Quellen für Text und Bild im "Welschen Gast" aufrufen. Ausdrücklich möchten wir auf dieser Tagung auch um Impulse und Anregungen für die entstehende Neuausgabe, den geplanten Kommentar und die künftige Erforschung des "Welschen Gastes" bitten. Willkommen sind uns Beiträge zu den folgenden Gegenständen:

Quellen und Vorbilder: Noch zu wenig erforscht ist, auf welche Quellen, aber auch Vorbilder Thomasin für sein Werk zurückgriff und wie er sie verarbeitete. Wünschenswert sind insbesondere Studien zu Vorbildern in der lateinischen Tradition sowie in der Romania und Germania des 12. Jahrhunderts und um 1200. Beim Bildzyklus wäre etwa an frühere didaktische Zyklen wie die Illustrationen zum Psalter oder zu Prudentius' "Psychomachia" zu denken.

Rezeption und Überlieferung: Der "Welsche Gast" wurde bis ins 15. Jahrhundert hinein kopiert und rezipiert. Für uns sind nicht nur bisher übersehene Entwicklungstendenzen innerhalb des Werkes selbst interessant, sondern vor allem auch Spuren der Rezeption des "Welschen Gastes" in der spätmittelalterlichen Literatur und Kunst.

Editionsgeschichte: Interessiert sind wir auch an Beiträgen zur Rezeption des "Welschen Gastes" durch die neuzeitliche Editionsgeschichte des Werkes. Namhafte Germanisten wie Wilhelm Grimm und Karl Frommann hatten sich intensiv mit dem Werk beschäftigt, bevor Heinrich Rückert 1852 auf Basis dieser Vorarbeiten seine Erstedition vorlegte.

Editionspraxis und -strategien: Mehrere Editionsprojekte der letzten Jahrzehnte konnten die Textausgabe Rückerts bisher nicht ersetzen. Dabei ist nicht zuletzt die intensive Verschränkung von Text und Bild eine besondere editorische Herausforderung, für die wir Lösungen entwickeln möchten. Überlegungen zu Editionsstrategien, die dem spezifischen Charakter des "Welschen Gastes" und seiner Überlieferungsgeschichte sowohl im Buch als auch in digitaler Form medial gerecht werden könnten, sind uns sehr willkommen.

Didaxe und Deixis: Der "Welsche Gast" wurde als Lehrwerk konzipiert. Wenn wir als einen Wesenszug der Lehre das (Auf-)Zeigen, die Deixis, verstehen, könnte die Fragestellung fruchtbar werden, was und wie im "Welschen Gast" lehrend (auf-)gezeigt wird, d.h. welche religiösen, philosophischen, ethischen, kosmologischen, naturwissenschaftlichen und lebenspragmatischen Inhalte mit welchen textuellen und bildlichen Mitteln den Zeitgenossen und den spätmittelalterlichen Rezipienten durch den "Welschen Gast" vermittelt werden konnten und wie sich die Art dieser Vermittlung durch die Neuaneignung des Werkes im Laufe der Überlieferung veränderte.

Der "Welsche Gast" in der Schule: Die Germanistische Mediävistik in Heidelberg bemüht sich in jüngster Zeit durch Kooperationsprojekte mit Schulen um eine Reintegration mediävistischer Inhalte in die Gymnasiallehre. Uns sind Beiträge willkommen, welche den didaktischen Charakter des "Welschen Gastes" auf seine Tauglichkeit für die "sekundäre" Didaxe hin überprüfen, d.h. auf die potenzielle Eignung für die Vermittlung des mittelalterlichen Welt- und Gesellschaftsbildes im heutigen Deutsch- und Geschichtsunterricht sowie in der universitären Lehre. Der textuell-bildliche mediale Charakter des Werkes dürfte einer solchen Vermittlung dienlich sein.

Im Rahmen der Tagung ist eine Besichtigung der Heidelberger Handschriften des "Welschen Gastes" vorgesehen.

Wir bitten um Vorschläge für 30-minütige Vorträge (die Länge der Abstracts sollte den Umfang von 600 Wörtern nicht überschreiten; bitte einen kurzen Lebenslauf beifügen) aus allen einschlägigen Disziplinen bis zum 31. Oktober 2014 per E-Mail an [jakub.simek@gs.uni-heidelberg.de](mailto:jakub.simek@gs.uni-heidelberg.de). Eine Publikation der Beiträge im Rahmen der Reihe "Materiale Textkulturen" (De Gruyter) ist geplant.

Aktuelle Informationen zur Tagung:  
[http://www.thomasin.materiale-textkulturen.de/800\\_Jahre\\_Welscher\\_Gast.php](http://www.thomasin.materiale-textkulturen.de/800_Jahre_Welscher_Gast.php)

Organisation: Dr. Christian Schneider (St. Louis), Prof. Dr. Peter Schmidt (Heidelberg), Dr. Jakub Šimek (Heidelberg).

Quellennachweis:

CFP: 800 Jahre Welscher Gast (Heidelberg, 7-9 May 15). In: ArtHist.net, 11.09.2014. Letzter Zugriff

03.08.2025. <<https://arthist.net/archive/8339>>.